

Der Beleg und Bericht durch unsere...
L. 20 W. monatlich 1.20 W.
L. 20 W. vierteljährlich 4.00 W.

Das Leipziger Tageblatt erscheint...
L. 20 W. monatlich 1.20 W.
L. 20 W. vierteljährlich 4.00 W.

Einzelverkaufpreis 20 Pf.

Leipziger Tageblatt

14 892 (Nachdruck)
14 893
14 894

Handelszeitung.

14 892 (Nachdruck)
14 893
14 894

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Die Anzeigen...
L. 20 W. monatlich 1.20 W.
L. 20 W. vierteljährlich 4.00 W.

Das Leipziger Tageblatt...
L. 20 W. monatlich 1.20 W.
L. 20 W. vierteljährlich 4.00 W.

Die vorliegende Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Das Wichtigste.

- Die Abtretung des Hafens von Solum an...
Die chinesische Revolution breitet sich...
In Berlin wurden drei Geldstrafen...

Ein Wehrverein.

Schon vor einiger Zeit wurde die Gründung...
Die Ereignisse der letzten Monate haben in...

Aus erster Ehe.

Roman von H. Courtho-Wahlter.

Jutta würgte kämpfhaft die Tränen...
Nach dem Frühstück erhob sich Jutta...

aber eine Wendung zu unsern Ungunsten...
In dieser Beziehung Vogel-Strauß-Politik...

Es sind bei uns Kräfte an der Arbeit...
kriegerische Tätigkeit des deutschen Volkes...

Wir Mahnungen und Warnungen unabhängiger...
Politiker wie unabhängiger Militärs hat es...

Was alladem folgt, daß das deutsche Heer...
gegebenfalls die kriegerische Hauptrolle zu...

nicht mehr geübt, und so kommt es, daß...
in Kriegen alle ältere Jahrgänge in die...

Das sind im großen und ganzen die...
springenden Punkte, die es im Interesse...

Die wahre Friedenspartei.

S. N. L. C. Die Sozialdemokratie rühmt...
sich in ihren Flugblättern als wahre...

Mit der auswärtigen Politik hat sich...
die deutsche Sozialdemokratie immer...

um die Aufklärung des weltgeschichtlichen...
Untergrundes ausgeschloffen. Es genügt...

Diesmal hat sie den Vorteil, sich mit...
mehr äußerlichem Recht auf den Gang...

Was geben wir für diese Friedensstöße...
gegen den Krieg eifert, aber gleichzeitig...

Die Revolution in China.

Wir berichteten bereits in unserer...
heutigen Morgennummer, daß die...

fassend, sah er ihr mit einem...
eigentümlichen Blick in die Augen.

ich dir. Sie heißt Jadwiga und ist...
einfach süß. So 'ne Frau mußt du haben.

(Fortsetzung in der Morgenausgabe)

führen Geschäfte auf und bombardierten den Regierungspalast. Im ganzen Lande herrscht völlige Anarchie. Aufständische Truppen, im Verein mit der Bevölkerung, plündern die reichen Häuser und erlösten sowohl den Dalai-Lama sowie den Romen Chan als abgefangen. Unter den Revolutionären befindet sich auch eine große Anzahl von Bettelkindern, die die Gleichheit aller predigen.

Englische Intervention.

London, 20. Dezember. (Eig. Drahtm.) Die aus Kalkutta eingetroffenen Nachrichten von dem Uebergreifen der chinesischen Revolution auf Tibet haben in politischen Kreisen keine Ueberzeugung mehr erregt, da die in den letzten Wochen eingetroffenen Nachrichten eben Augenblick den Ausbruch der Revolution im Reiche des Buddhismus-Baynes erwarten lassen. Wahrscheinlich wird die indische Regierung, die bereits seit dem Wache nach Dschaja nur auf die Gelegenheit zu einer günstigen Grenzberichtigung wartet, zur Wiederherstellung der Ordnung eine größere Truppenmacht nach Tibet entsenden. Allerdings ist die jetzige Jahreszeit einem sofortigen Gungmarich in die tibetischen Alpenländer nicht sonderlich günstig.

Die Arbeiten der Friedenskonferenz.

Aus Schanghai wird gemeldet: Die Arbeiten der Friedenskonferenz gehen äußerst langsam vor sich. Am Mittwoch dürfte die Antwort Juanquifais auf die republikanischen Forderungen eingehen. — Juanquifai hat gestern das neue Bürgermeisteramt in Peking übernommen. Dieser Tatsache wird hier große Bedeutung beigemessen. Das diplomatische Korps hat dem republikanischen Komitee eine Note überreicht, in der es heißt, daß eine republikanische Regierung von den Mächten erst dann anerkannt werden könne, wenn wieder die vollkommene Ruhe und Ordnung in China herrschen und wenn vor allem die Steuern wieder regelmäßig eingingen.

Der Krieg um Tripolis.

Die Abtretung Solums an Ägypten. Die Nachricht von der Befehung Solums durch ägyptische Truppen, über die wir in der heutigen Morgennummer in einem längeren Artikel berichteten, hat in ganz Italien große Aufregung hervorgerufen. In parlamentarischen Kreisen ist man über das Vorgehen Englands sehr beunruhigt. Die Regierung soll beschlossen haben, wegen der Befehung Solums eine Protestnote nach London zu senden. Der italienische Botschafter in London, Marquis Imperiali, soll bereits bei dem Kabinett entsprechende Schritte unternommen haben. Die Gebietsabtretung bedeutet einen sehr guten Abschluß der türkischen Diplomatie, denn sie dürfte einen weitgehenden Einfluß auf die künftigen Friedensverhandlungen ausüben. Die Abtretung an Ägypten wird nur eine vorläufige sein, da in Aussicht genommen ist, daß England diesen ausgezeichneten Hafen in Condominium mit Ägypten erwirbt, ähnlich wie dies beim Sudan der Fall ist. Der Gang in der Nähe liegende tripolitane Hafen Tobruk wird dadurch als marine-militärische Stützpunkt natürlich entwertet.

wenn England den Hafen Solum, was beabsichtigt ist, ausbaut. Der Besitz von Solum ist für England von außerordentlicher Wichtigkeit, weil England dadurch in die Lage versetzt wird, das Mittelmeer zwischen Cypern und der nordafrikanischen Küste vollständig zu sperren. England hat dagegen die Verpflichtung übernommen, zwischen der Türkei und Italien zu vermitteln und für die Türkei günstige Friedensbedingungen zu erwirken.

Nur eine Grenzberichtigung.

London, 20. Dezember. Die das „Neuerliche Bureau“ erläßt, bedeutet die Befehung von Solum keine neue Entdeckung. Die Türkei sei schon lange vor dem Jahre 1904 unterrichtet worden, daß die ägyptische Grenze Solum einbeziehe, und dies sei auch Italien mitgeteilt worden. Die jetzige Bewegung ägyptischer Truppen habe ihren Grund nur in der kürzlichen Entdeckung der ägyptischen Behörde, eigen Grenzposten bei Solum innerhalb der eigenen Grenzen zu errichten.

Jaurès über das deutsch-französische Abkommen.

Wie wir bereits in unserer heutigen Morgennummer berichteten, tritt Jaurès in der französischen Deputiertenkammer die Marokkopolitik der französischen Regierung heftig an, wobei es in der Kammer zu Tumult und Ermahnungen kam. Ueber die Rede Jaurès' liegt noch folgender ausführlicher Bericht vor:

Paris, 20. Dezember.

Nach dem Republikaner Besoiff ertast Jaurès unter großer Aufmerksamkeit das Wort. Er kritisierte die geistige Rede Caillaux und meinte, der große Fehler der marokkanischen Politik Frankreichs sei der gewesen, Deutschland auszuscheiden zu lassen. Deutschland sei seiner ungeheuren Entwicklung und seiner Bevölkerungszunahme bei Gedächtnis, immer neue Absatzgebiete zu suchen. Das tragische Geschick Deutschlands sei, daß es immer zu spät gekommen sei, als der Seehandel und der Kolonialerwerb der Portugiesen, Spanier und Franzosen ausblühte. Seit vierzig Jahren habe es in Europa keinen Krieg gegeben, und da müsse er sagen, daß die deutsche Diplomatie im Grunde genommen weltliche Mächtigungen gewahrt hat. (Widerpruch, Rufe: Kadri!)

Keiner der großen Völker Deutschlands, weder Bismarck noch die drei großen Kaiser, hätten gescheitert. Jaurès führt fort: Durch die im Jahre 1904 und 1905 unterzeichneten Marokkovverträge hat die französische Diplomatie die

deutsche Empfindlichkeit verletzt.

und durch die Ratifizierung des Abkommens vom 4. November d. J. erkennt sie die Notwendigkeit an, Deutschland zu entschädigen. (Lärm.) Frankreich müsse sich die Zustimmung der Mächte zu dem Abkommen vom 4. November teuer erkaufen. Italien sei mit Tripolis abgefunden worden, Oesterreich-Ungarn wolle nur seine Zustimmung geben, falls es in Frankreich eine Anleihe aufnehmen könne. Minister des Reiches und der Seeres und Ministerpräsident Caillaux erklärten diese Sätze kategorisch als unrichtig. Jaurès führt fort, in den Augen der Sozialisten sollte die deutsch-französische Entente das Beispiel zu einer

französisch-deutschen Entente

sein. Wenn man der Entente cordiale eine Spitze gegen Deutschland geben wolle, müsse er entschieden protestieren wie auch gegen die gefährliche Politik der Geheimverträge, und er werde einen Antrag einbringen, um in Zukunft derartige Verträge unmög-

lich zu machen. Er müsse auch dagegen Einspruch erheben, daß Treu und Glauben in der internationalen Politik immer mehr schwinden. Oesterreich-Ungarn habe mit der Annexion des Berliner Vertrag verlegt. Italien habe sich mitten im Frieden, ohne den Schatten eines Vorwandes, auf Tripolis gestürzt. (Stürmischer Beifall auf der äußersten Linken. Viele Deputierte bilden nach der Diplomatenloge, wo der österreichische und der italienische Botschafter sitzen.) Frankreich sei an diesem Zustand schuld, denn 1900 habe es sich mit Italien darüber verständigt, daß

Frankreich Marokko und Italien Tripolis

nehmen dürfe. (Großer Lärm.) Ja, ich beklage, daß Frankreich keinen Anteil an der Verteilung des Marokkos hatte. (Großer Lärm.) Jaurès wird vom Kammerpräsidenten Brisson zur Ordnung gerufen.

Er fährt fort: Die patriotische Entrüstung hat immer diejenige Partei ausgezeichnet, welche das Vaterland ins Verderben gestürzt hat. (Stürmischer Beifall.) Die Radikalen machen Miene, den Saal zu verlassen, führen aber auf ein Zeichen Caillaux' auf ihre Plätze zurück. Jaurès wiederholt unter andauerndem Lärm, daß er die gegen die Nation begangenen Missetaten tief beklage. Hierauf wird die Sitzung unter großer Erregung geschlossen.

Pariser Pressstimmen.

Jaurès wird von den meisten Pariser Blättern wegen seiner getrigen Rede scharf angegriffen.

Der „Matin“ sagt:

Warum verurteilt Jaurès, sobald es sich um die äußere Politik handelt, daß er ein französischer Abgeordneter ist, und vor einer französischen Kammer spricht? Sein patriotischer Eifer treibt ihn dazu, die Haltung unserer Nachbarn milde zu beurteilen und keine Kritik und keine Angriffe ausschließlich gegen die französische Diplomatie zu richten.

Der „Aiglon“ schreibt:

Jaurès hat beinahe geistlos die Empfindungen eines Zuhörers verliert, und diese haben ihm das deutlich zu verstehen gegeben. Er schien aber gar nicht zu merken, daß er den Finger auf die immer noch offene Wunde legte und daß die Rednertribüne der französischen Kammer derartige seltsame Vorkommnisse wie die Jaurès' auf die deutsche Staatsverfassung noch nicht gewöhnt ist.

Die „Libre Parole“ schreibt:

Jaurès verherbt die weise und friedliche Politik Deutschlands. Hat er denn vollständig den französischen Sinn verloren? Die Kammer hat ihm auch eine wohlverdiente Lektion erteilt.

Die „Republique française“ sagt:

Von keinem rednerischen Ansehen im Vergleich mit Jaurès über Dinge gesprochen, die man nur mit allergrößtem Feingehöl beherrschen oder am besten vermeiden sollte.

Der „Kappel“ sagt:

Die „Aiglon“, welche die Kammer bei den Theorien des Herrn Jaurès zu erkennen gab, hat bei ihm geradezu rednerische Ausschreitungen hervorgerufen, welche seines Talentes und seines Charakters unwürdig sind.

Nur der sozialistische Abgeordnete Sembat verhielt in der „Sommite“ die Radikalen wegen ihrer Entrüstung, die den Eindruck einer Schicht geistlosen Kamradie gemacht habe.

Politische Nachrichten.

Neue Ausführungsbestimmungen des Bundesrates. Wie man uns schreibt, wird der Bundesrat, nachdem er bereits am Montag dieser Woche eine Plenat-

sitzung abgehalten hatte, am Donnerstag noch zu einer zweiten Sitzung zusammenzutreten. Es handelt sich dabei vor allem um Erlaß der noch ausstehenden Ausführungsbestimmungen zu dem 4. Buch der Reichsversicherungsordnung, das bekanntlich am 1. d. M. in Kraft tritt. Vor allem ist durch diese Ausführungsbestimmungen noch das Verfahren vor den Versicherungsbehörden zu regeln.

Ein französisches Urteil über die deutsche Sozialhygiene.

Paris, 20. Dezember. (Eig. Drahtm.) Der französische Generalkommissar Jucker der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden hielt gestern Abend über die Organisation der Sozialhygiene in Deutschland einen Vortrag, in dem er die Methoden der deutschen Gemeinden, insbesondere der sächsischen rühmend hervorhob.

Der Fortgang der spanisch-französischen Marokko-

Verhandlungen. Madrid, 20. Dezember. Die Botschafter von Frankreich und England hatten eine neue Besprechung mit dem spanischen Minister des Reiches.

Madrid, 20. Dezember. „Correspondencia de España“ und „Correspondencia militar“ glauben zu wissen, daß der Minister des Reiches Garcia Prieto heute dem französischen Botschafter Goussier das Dokument zustellen sollte, das den spanischen Standpunkt bezüglich Marokkos darlegt. Das Dokument sei verziert, nachdem die französischen Vorschläge genau geprüft worden seien und nachdem Canalejas und Garcia Prieto zuvor die bedeutendsten Staatsmänner, Diplomaten, den ehemaligen Ministerpräsidenten sowie die Führer aller parlamentarischen Gruppen zu Rate gezogen haben. Auch Oberst Salvestre sei um seinen Rat angegangen worden.

Zum russisch-amerikanischen Konflikt.

Washington, 20. Dezember. Der Senat widmete fast den ganzen gestrigen Tag der Beratung über die Resolution Lodge betr. die Zustimmung zur Kündigung des amerikanischen-russischen Vertrages durch Laft. — Senator Raynor kritisierte die russische Intoleranz und erklärte, es handle sich hier um eine amerikanische und nicht um eine religiöse Frage. Er wies auf die Borgehen in der französischen Kammer hin, wo dieselbe Frage aufgeworfen worden sei, wobei Russland nachgeben mußte. Lodge befürwortete ein Vorgehen, das geeignet sei, ein für allemal der unterliegenden Behandlung amerikanischer Bürger ein Ende zu machen, und betonte, daß man jeden Ausbruch in der Resolution vermeiden müsse, der etwa verlegend wirken könne. — Aufsehen erregte die Erklärung des Senators Root, daß es mehrere Millionen russischer Untertanen mongolischer Herkunft gebe, denen die Unionsstaaten die Zulassung verweigerten, gleichgültig, ob ein Vertrag bestünde oder nicht. — Die Führer beider Parteien wühlten augenblicklich, aus der Situation möglichst viel politischen Vorteil zu ziehen, ohne den amerikanischen Außenhandel zu gefährden. — Der Senat nahm hierauf einstimmig die Resolution Lodge an, in der die Kündigung des amerikanischen Handelsvertrages seitens Lafts vom Senat gutgeheißen wird.

Die Verfassungsdiskussion in der Türkei.

Konstantinopel, 20. Dezember. Die jungtürkische Partei hat beschlossen, in der morgigen Kammerberatung die Verteilung des Antrages Kasri, der den gestrigen Tumult in der Kammer hervorrief, auszulassen. In jungtürkischen Kreisen wird befürchtet, der Großwesir werde in der Lage sein, die in dem Antrage enthaltene Behauptung, der Großwesir sei gegen das konstitutionelle Regime, zurückzuweisen, weil geheime Schriftstücke im Vilâyetpalast bewiesen sollen, daß er dem früheren Sultan Abdülhamid geraten habe, eine Verfassung einzuführen.

Der Wapitihirsch das Opfer eines Symbols.

Ironie aller Bemerkungen der amerikanischen Bundesregierung scheint das Schicksal des prächtigen Wapitihirchs, des „cerus canadensis“, nicht mehr anzuhängen; diese prächtige Hirschartung der amerikanischen Fauna geht gleich dem Bison unauflöslich der Vernichtung entgegen und wird in wenigen Jahrzehnten nur noch in der Erinnerung der Naturforscher fortleben. Noch um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts konnte man die Wälder des nördlichen Vereinigten Staaten lebenden Wapitis auf viele Millionen zählen; inzwischen aber ist die Zahl mit immer größeren Schritten westwärts vorgerückt, die Wälder der Tiere wurden immer kleiner, und der Wapitihirsch wurde immer seltener, bis er schließlich in einem barbarischen Brauch, dessen Herkunft und Praktiken sich kaum die gesamte amerikanische Presse beschuldigen. In den Vereinigten Staaten hat sich eine geheime Bruderschaft gebildet, die „Bruderschaft der Wälder“. Ein unglücklicher Zufall wollte, daß diese Vereinigung den Wapitihirsch zu ihrem Symbol erwählte. Die Bruderschaft zählt heute in den Vereinigten Staaten und in Kanada weit über drei Millionen Mitglieder, und die Welt muß nun das groteske Schauspiel erleben, daß das Aufblühen und Gedeihen dieser freimaurerisch angeordneten Genossenschaft zugleich die Vernichtung der letzten Wapitis bedingt. Denn die Mitglieder tragen als Kennzeichen ihrer Zusammengehörigkeit als Period den Zahn eines Wapitihirchs. So lange die Hirsche nach Millionen zählten, konnte ihnen dieser Brauch nichts anhaben, die Hirsche waren so gut wie wertlos und überall zu haben. Nachdem aber der Hirschebestand in den letzten Jahrzehnten gewaltig zurückgegangen ist, wurden auch die Wapitihirne seltener, und in dem Maße, als die Nachfrage nach ihnen wuchs, naturgemäß auch kostbarer. Jetzt ist es für die Jäger und Combos ein gutes Geschäft, einen der Hirsche zur Strecke zu bringen, nur um die Zähne zu erlangen und vorzuzahlen zu verkaufen.

Die Regierung erlittene beizugehen diese Gefahr und erließ strenge Bestimmungen zur Regelung der Hirschjagd. Aber wenn auch das Gesetz den Abbruch des Wapiti verbot, so doch nicht die Wälder des Landes. Gemischte Combos und Leute von Wild-Welt, tun sich jetzt, wie Jäger in der „Nature“ ausführt, zu Jagdgesellschaften zusammen. Der Hirsche wird mit dem Vello gefangen, gefesselt, und dann brechen ihm die Vorderbeine der Jagd mit einer Zange die Zähne aus. Diesen Zahnjägern ist es vollkommen gleichgültig, daß mit dieser brutalen Operation das unglückliche

Tier zu einem qualvollen Tode verdammt ist. Die wieder irdelgeschlenen Hirsche müssen natürlich elend verhungern, weil sie nicht mehr imstande sind, ihre Nahrung zu fassen. Erst kürzlich wurde in Oregon durch eine Horde solcher Jäger ein kleiner Trupp von rund 100 Hirschen gefangen und in der geschlachten Weiße geschickt. Nun hat die Öffentlichkeit ihre Stimme erhoben, und es ist auch zu erwarten, daß die „Bruderschaft der Wälder“ angesichts der geschlachten Grausamkeiten ihren Mitgliedern verbieten wird, fernhin als Abzeichen den Wapitihirsch zu tragen.

Eine berühmte Landschaft bedroht.

Eine der herrlichsten Landschaften im Süden des französischen Departements Vaucluse, die durch die Reiterwerke großer Mäler aus weit über Frankreich hinaus berühmt gewordenen Felsen von der Creuse, sind bedroht, den Fortschritten der neuen Zeit zum Opfer zu fallen. „Eine kleine Schweiz“, die französische Dichter beinagen haben, die Felsen und Hügel mit den prächtigen Granitablagenungen, die einst Mäler wie Delacroix, Corot und Roussau zu Reiterwerken ihrer Kunst begeisterten, sollen jetzt in ihren schönsten Teilen vernichtet werden; die Ingenieure haben bereits die Linie trassiert, die eine neue elektrische Bahn nehmen soll, und bei der Ausführung dieses Planes müssen gerade die schönsten Stellen gesprengt und durchbrochen werden. Erst kürzlich sind die Felsen in der Nähe der Roche-Bat-Aigue vernichtet worden, um Raum für die Errichtung einer großen elektrischen Fabrik zu geben, und nun soll der Rest jener romantischen Landschaft einer elektrischen Bahn zum Opfer fallen. In Frankreich macht sich bereits eine heftige Protestbewegung gegen die Ausführung dieses Planes geltend, und vor allem will man die materielle Ufer der Creuse nicht durch eine elektrische Bahn ihres stimmungsvollen Naturschaubens berauben. Lieber möge man die Bahn über die Bergkette selbst führen.

Es ist fraglich, ob diese Proteste die Ausführung der Arbeit noch verhindern können, denn in Frankreich ist das Gefühl für Heimatschutz noch nicht soweit erstarkt, um praktischen Einfluß auf die Beschlüsse der Behörden erringen zu können.

Museus Geburtshaus.

In einer schmalen stillen Straße des Pariser Neubourgs St. Germain liegt noch heute das bescheidene und nichterne Haus, aus dem Frankreichs größter Lyriker des vergangenen Jahrhunderts hervorging: das Geburtshaus Alfred de Mussets. Aber die Wunder der großen Poeten werden es nur kurze Zeit noch leben können. Schon lange galt das archaische Gebäude als baufällig, mit mächtigen Balken hatte man die Fassade neu malen, im Hofe hatte ein Gato der modernen Zeit die träumerische Vergangenheit des Hauses längst überdeckt; eine Garage war darin untergebracht worden. Nun steht das bescheidene Haus vor seinem Ende. Der Vater des Dichters, Victor-Donatien de Musset, hatte längere Zeit hier gewohnt. Als er im Jahre 1801 das

Fräulein Edmés-Claudette Guget des Herbiers zur Gattin wählte, konnte der ältere Musset bereits auf ein romantisches Leben zurückblicken. Er hatte ursprünglich Geistlicher werden wollen, wurde dann Soldat und kämpfte in Italien. Nach der Heimkehr von den Feldzügen wurde er Beamter, erst im Kriegsministerium, dann im Ministerium des Inneren und schließlich am Militärgericht. Aber Victor-Donatien de Musset war ein lebhafter und geistreicher Mensch, und das tote Einzelne der Bureaukratie vermochte sein Wesen nicht umzuformen: in seinen Aufzeichnungen schrieb er ein interessantes Buch über das Leben und die Werke Roussaus, den er über alles liebte. In jener bescheidenen Beamtenwohnung erblühte der lästige Dichter der „Nächte“ am 11. Dezember 1810 das Licht der Welt.

Aus den Erinnerungen seines Bruders Paul wissen wir, daß der kleine Alfred ein ungewöhnlich lebhaftes, phantasievolles und triebvolles Kind war. Schon als kleiner Junge entbrannte er in leidenschaftlicher Liebe für eine Cousine. Und selbstem war die Liebe und Leidenschaft mit all ihrem Glück und ihrer Verweissung nie mehr aus dem Leben des Dichters entwandenen, dessen Geburtshaus jetzt der Zeit zum Opfer fällt.

Die Kunstsammlung des Einiedlers.

Eine interessante Sammlung von Gemälden kam in London zur Versteigerung. Es handelte sich um die Kollektion eines exzentrischen alten Herrn, des verstorbenen Mr. G. E. Dering, den man allgemein den „Einiedler von Belton“ nannte. Wohl an 100 Bilder hatten in dem einsamen Hause des Sonderlings gehangen, ohne daß je jemals irgendwer zu Gesicht bekommen hätte. Natürlich hatten sich daraufhin laubhafte Gerüchte über die Kostbarkeit dieser Schätze verbreitet, so daß ihre Versteigerung notwendig eine Enttäuschung hervorgerufen hätte, die sich auch bei einigen der ersten Preise bemerkbar machte. Die größte Ueberbahrung war ein bisher für verloren geltendes Porträt von Hoppner, das seine spätere Frau Thoebe Wright als „Prinzeßmädchen“ parstellte. Das berühmte Bild, das für den Earl von Grosvenor gemalt worden war, erzielte den verhältnismäßig geringen Preis von 2500 £ Ueber 4000 £ wurden für ein Bild der deutschen Schule bezahlt, für ein Porträtbildnis von dem „Meister der Holzhausen-Porträts“, der wahrscheinlich Conrad von Kreuznach ist. Die gewaltigste Summe brachte ein Porträt von Lawrence, das eine Dame mit ihren zwei Kindern darstellte.

Es wurde für über 17000 £ zugeschlagen und näherte sich also um ein geringes dem Rekordpreis von 18000 £, der vor vier Jahren für das Porträt der Miss Peel von Lawrence gezahlt wurde.

Von amerikanischen Universitäten.

Unter den Hochschulen der Vereinigten Staaten haben jetzt bereits zwölf mehr als 3000 Studenten aufzuweisen. An der Spitze steht die große Colu-

bia-Universität in New York, die jetzt 7429 Studenten zählt. Dann folgt die Universität Chicago mit 6468, die Staatsuniversität Minnesota mit 5965, die Staatsuniversität Wisconsin mit 5538, die Staatsuniversität Pennsylvania mit 5389, die Staatsuniversität Michigan mit 5381, die Cornell-Universität in Ithaca (Stadt New York) mit 5104, die Staatsuniversität Illinois mit 5018, die Harvard-Universität in Cambridge bei Boston, die im Professorenbesatz mit Berlin steht, mit 5028, die Staatsuniversität Nebraska mit 4824, die Staatsuniversität Kalifornien mit 3450 und die Staatsuniversität Missouri mit 3141 Studenten. Der große Aufschwung, den der Besuch aller dieser Hochschulen sowie auch der vielen anderen veranlaßt, hat in den letzten Jahrzehnten genommen hat, ist nicht zum wenigsten durch die außerordentliche Freigebigkeit von reichen Privatleuten für wissenschaftliche Zwecke bedingt gewesen.

Welchen Umfang diese besitzt, geht aus den Mitteilungen der letzten „Science“ hervor, in der neue Spenden dieser Art veröffentlicht werden. Für eine im Auslande wenig bekannte Hochschule, die War-Gill-Universität, ist im Laufe des letzten Jahres eine Summe von mehr als 6 Millionen Mark gesammelt worden, um ihren Ausbau zu fördern. Stiftungen durch letztwillige Bestimmungen sind im Betrage bis zu einer Million an der Tagesordnung. Der verstorbenen Millionär Willis hatte beispielsweise einen Teil seines Vermögens der Wissenschaft hinterlassen, und zwar seinen Grundbesitz in Kalifornien. Nach dessen Veräußerung sind dem Kaufmann und dem Museum für Naturkunde in New York je 400 000, dem Botanischen Garten in New York, der Amerikanischen Geographischen Gesellschaft in New York 200 000 bzw. 100 000, ferner dem Mal für unheilbare Kräfte in New York 400 000 und der amerikanischen Rosen-Kreuz-Gesellschaft 100 000 £ vermach worden.

Der Verband Deutscher Bühnenschriftsteller hielt seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Vorliegenden wurden wiedergewählt: Max Dreger, Ludwig Fulda, zu Schriftführern: Hans Brenner, Wenzel Goldbaum, zu Sachverständigen: von Lehmann und Richard Schott. In den geschäftsführenden Ausschuss wurden gewählt: Dinter, Georg Engel, Otto Ernst, Richard Fellingner, Ludwig Ganscholer, Max Halbe, Rudolf Herzog, Heinrich Villenien, Rudolf Lothar, Richard Wilde und der Komponist Max Winterfeld (Jean Gilbert). In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Oscar Blumenthal, Gerhart Hauptmann, Gustav Kadelburg und Hermann Sudermann. Karl Schönherr erklärte seinen Beitritt zum Verbande.

Anna Langenhain, die einjährige gefeierte Heroine des Dresdener Hoftheaters, ist hochbetagt gestorben. Die Künstlerin gehörte der Dresdener Hofbühne in den sechziger und sechziger Jahren als hervorragende Kraft an. Damals wirkte sie im Verein mit der Pauer-Bühne, dem aufstehenden Stern Pauline Wülfel, Darstellern wie Desrient, Paulsen, Detmer und Marks, einem glänzenden Ensemble. In den letzten Jahren lebte Anna Langenhain ganz zurückgezogen, behütet von der Liebe ihrer zwei geliebten Schweltern.

Sport. Ritt-Stol

Sieger im Frankfurter Sechstagerrennen. Das erste Frankfurter Sechstagerrennen endete, wie vorauszusehen war, mit einem überlegenen Siege der Mannschaft Ritt-Stol, die 3416 Kilometer zurücklegte.

Wetterdepeschen aus Winterportplätzen vom 19. Dezember

Table with 10 columns: Ort, Stationen, Temperatur, Wind, etc. Rows include Schramberg, Ober-ochsenbach, etc.

Radspport.

Das Chemnitzer Sechstagerrennen ist bis auf weiteres verschoben worden. Die Hauptgründe der Verschiebung sind darin zu suchen, daß die Veranstaltung erst später im Jahre für die in Aussicht genommene Zeit sehr schwer war und die Rennfahrer zu hohe Ansprüche stellten.

Luftschiffahrt.

Wissenschaftler in Dresden am 20. Dezember: Erdhoden: 0,5; 500 Meter: W. 7; 1000 Meter: W. 2; 1500 Meter: W. 10; 2000 Meter: WSW. 17.

Sehste Nachrichten.

„Berlin“ und „Panther“ in Danzig. Danzig, 20. Dezember. (Eig. Drahtmeld.) Der kleine Kreuzer „Berlin“, der von Agadir in die belgischen Gewässer zurückgekehrt ist, hat heute in Danzig angelangt und hat dort an der Kaiserl. Werft Instandsetzung, an einer gründlichen Reparatur unterzogen zu werden.

Der Elektrotechnikerstreit in Hamburg beendet. Hamburg, 20. Dezember. (Eig. Drahtmeld.) Nach 15wöchiger Dauer ist heute der Streit der Elektrotechniker in Hamburg beigelegt worden.

Zur französischen Behebung der Dase Djanet. Paris, 20. Dezember. Ueber die Behebung der Dase Djanet durch die französischen Sahara-Truppen wird offiziell gemeldet.

Die belgische Landesverteidigung. Brüssel, 20. Dezember. Im Senat wurde eine Interpellation der Liberalen über die Frage der Landesverteidigung verhandelt.

oder die andere der beiden Nationen zu erklären. Wenn man absoletes Vertrauen zu den Verträgen hätte, dann ist es nicht notwendig, für die Erhaltung eines Beeres 80 Millionen Franken pro Jahr auszugeben.

Kriegsminister General Heilebaut antwortete, indem er sich auf die Erklärung bezog, die er vor einigen Wochen in der Kammer abgegeben hat.

Wasserregulierung in Oesterreich. Wien, 20. Dezember. Die Regierung brachte im Reichsrat eine Gesetzesvorlage betreffend Ergänzungsbestimmungen zum Gesetze vom Jahre 1901 über den Bau von Wasserstraßen und die Durchführung von Fischregulierungen ein.

Die spanisch-französischen Maroffverhandlungen. Madrid, 19. Dezember. (Meldung der „Presidencia“.) Die spanische Regierung hat die meisten Forderungen Frankreichs abgelehnt.

Beziehung türkischer Personendampfer durch italienische Kriegsdampfer.

Konstantinopel, 20. Dezember. (Eig. Drahtmeld.) Aus Smyrna wird gemeldet: Der türkische Dampfer „Hakkim“, der 90 Passagiere an Bord hatte und eine große Ladung Getreide mit sich führte, wurde gestern von italienischen Kriegsdampfern angegriffen.

Abberung des russischen Botschafters in Konstantinopel. Petersburg, 20. Dezember. (Eig. Drahtmeld.) Gerüchten zufolge steht die Abberung Tschertkoffs wegen der unzeitgemäßen Aufstellung der Dardanellenfrage bevor.

Amerikanische Zollfragen. New York, 20. Dezember. (Eig. Drahtmeld.) Präsident Taft wird eine Botschaft an den Kongreß senden, die die Herabsetzung der Zölle auf Seide

verlangen wird. Gleichzeitig wird der Präsident den Bericht, den die Zollkommission über diese Frage angefertigt hat, überreichen lassen.

Verstaatlichung des Versicherungswesens in Uruguay. Montevideo, 20. Dezember. Der Senat nahm den Gesetzentwurf über die Verstaatlichung des Versicherungswesens an.

40 Risten Gold von der „Delhi“ gerettet. London, 20. Dezember. (Eig. Drahtmeld.) Aus Tanager wird gemeldet, daß aus der gestrandeten „Delhi“ 40 mit Gold gefüllte Risten ausgelesen worden sind.

Sehste Handelsnachrichten.

Table with 4 columns: Artikel, Preis, etc. Rows include Kreditaktien, Pfennig, Deutsche Bank, etc.

Die größte Auswahl in Badewannen, billigen Bade-einrichtungen, Schmiedebären, allem Badezubehör finden Sie im Badeporzellangeschäft Leipzig, Dorstheerpassage, Durchgang, Bis Reichenbach; die berühmte Paradies-Streich-Emaille-Wanne anstatt 43.- nur 4.10.-

Das Völkerschicksal-Denkmal. Eine hübsche kurze Beschreibung des Denkmals mit Abbildungen über die Entfaltung und Ausführung des Denkmals kann zum Preise von 30 Pf., bei Zulassung 3 Pf. Porto extra, in der Hauptexpedition des Leipziger Tageblattes zu Leipzig, Johannisstraße 8, entnommen werden.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Im Gemäßheit der Verordnung des Königl. Kultusministeriums und öffentl. Unterrichts und der Zusage vom 10. Februar 1870 wird anzuord bekanntgegeben, daß der Kirchenchor der Kirchgemeinde Leipzig-Plagwitz i. A. besteht aus den Mitgliedern:

Café Cilebein, Hainstraße 17. Beliebtes Familienlokal. Restaurant „Zum Lederhof“.

F. A. Siegel Schuhmachergässchen 11 Uhren Juwelen Gold- und Silberwaren * Brillanten Trauringe ohne Lötluge in jeder Preislage.

Reibmaschinen Wringmaschinen Brotschneidmaschinen Waschmaschinen Schlittschuhe Kinderschleppen Modelldampfmaschinen Eisenbahnen mit Dampf u. Uhrwerk Haus- und Küchengeräte billigst.

Alwin Richter Dresdner Strasse 36 — Breite Strasse 22.

Otto Meissner & Co. Nicolaistraße 3. Spezialhaus für Drogen, Toilette-Artikel, Parfümerien, Weihnachts-Seifen, Weihnachts-Kerzen.

Conditorei Römisches Haus Initiator A. Hentschel Feinsap. 5106 Leipzig, Peterssteinweg. Christstollen vorzüglichster Qualität.

Eines der feinsten Modeparfüms ist Odeur Bonadéa Zu beziehen durch Apotheken, Drogerien, bessere Friseur, Modehäuser, Parfümerien.

Wein Punsch-Essenz, Fl. 1.75 bis 3.25 A, sowie sämtl. Spirituosen und Nebenausw. bekannt, vorzügl. Güte in gross. Auswahl zu bill. Preisen.

Bebe Die hüftenlose Figur. Durch einen einfach. Handgriff (ohne Knopf, Schnür) umschliesst die untere Teil gürtelartig u. fallendes Leib u. Hüften.

Seht franz. Blumen-Parfüms, alle Neuheit, alle zum Nachfüllen, bill. Walter Schmidt, Dorstheerstr. 9. Prima Weisf. Schinken, feinste Thür. u. Braunschweig. Würstwaren, Kanarienv.-Zitrusfrüchte.

Astrahan. Kaviar vom frischen Fang, frisch auf Eis lagernd, in vorzüglicher Qualität das Pfund zu 22 M. u. 16 M. Oskar Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 2.

Familien-Nachrichten. Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere hochzuheulende Mutter und Schwiegermutter, Frau Amalie Auguste Kühn geb. Zeehendorn

Leipziger Kurse vom 20. Dezember.

Table of Leipzig stock market prices for various companies and bonds, including Deutsche Fonds, Staatsanleihe, and Industrielle Aktien.

Table of Leipzig stock market prices for various companies and bonds, including Ausländische Fonds, Ausl. Eisenb.-Prior.-Ob., and Industrielle Aktien.

Table of Leipzig stock market prices for various companies and bonds, including Berg- u. Hütten-, Transport-, and Maschinenbau.

Table of Leipzig stock market prices for various companies and bonds, including Kolonialaktien, Wechsel, and Renten.

Berliner Kurse vom 20. Dezember.

Table of Berlin stock market prices for various companies and bonds, including Deutsche Fonds, Staatsanleihe, and Industrielle Aktien.

Table of Berlin stock market prices for various companies and bonds, including Ausländische Fonds, Ausl. Eisenb.-Prior.-Ob., and Industrielle Aktien.

Table of Berlin stock market prices for various companies and bonds, including Berg- u. Hütten-, Transport-, and Maschinenbau.

Table of Berlin stock market prices for various companies and bonds, including Kolonialaktien, Wechsel, and Renten.

Commercial and discount bank advertisement for Filiale Leipzig, Schillerstrasse 6, offering services for all stock exchanges and discounting.

Large advertisement for SLUB (Stadtbibliothek Leipzig) with the slogan 'Wir führen Wissen.' and details about library services.

Leipziger Handelszeitung.

Zur Kündigung des amerikanisch-russischen Handelsvertrages

Schreibt die Zentralkommission für Vorbereitung von Handelsverträgen:

Artikel 1 des Vertrages, über dessen Ausführung Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiderseitigen Regierungen obwalten, hat folgenden Wortlaut:

Zwischen den Ländern der hohen vertragsschließenden Teile soll gegenseitige Freiheit des Handels und der Schifffahrt bestehen. Ihre Staatsangehörigen sollen wechselseitig freien Zutritt zu den Häfen, Plätzen und Flüssen jedes Gebietes, wo der Handel den Ausländern gestattet ist, haben. Sie sollen in voller Freiheit in allen beliebigen Teilen der genannten Länder zwecks Verwirklichung ihrer Geschäfte verweilen und wohnen dürfen, und sollen sich bestmögliche der gleichen Sicherheit und des nämlichen Schutzes erfreuen wie die Inländer, falls sie sich den betreffenden Gesetzen und Verordnungen und insbesondere den bezüglich des Handels in Geltung befindlichen Vorschriften unterwerfen.

Der Vertrag enthält außerdem die Verpflichtung zur gegenseitigen Meißbegünstigung des Warenverkehrs. Nachdem nunmehr der Vertrag gekündigt, würde diese Verpflichtung am 19. Dezember 1912, dem Tage des Inkrafttretens, erlöschen, wenn bis dahin kein neuer Vertrag zustande gekommen.

Die amerikanische Ausfuhr nach dem europäischen Kontinent betrug im Fiskaljahr 1910/11 23,5, die amerikanische Einfuhr aus Russland 11 Millionen Dollar. Die Ausfuhr hat sich im letzten Fiskaljahr dem Werte nach sehr erheblich gehoben, während sie sich in den vorhergehenden 5 Jahren ungefähr auf gleicher Höhe hielt. Im Fiskaljahr 1909/10 rangierte Russland als Absatzmarkt amerikanischer Erzeugnisse auf ein erstes Rangs. Unter den amerikanischen Erzeugnissen, die in Russland Absatz finden, erhebt sich gewöhnlich rohe Baumwolle die höchste Wertzahl. Die Baumwollausfuhr nach Russland zeigt jedoch in den letzten Jahren eine abnehmende Tendenz, die sich aus den Fortschritten der russischen Baumwollkultur in Zentralasien erklärt. Zeitweilig wird schon jetzt die Wertzahl des Baumwoll-Exports übertrifft durch die Wertzahl des Exports in landwirtschaftlichen Geräten, die nicht der Baumwolle den bedeutendsten Absatzmarkt ausmachen. Sehr beträchtlich ist außerdem der Export in Maschinen der verschiedensten Art.

Im amerikanischen Import aus Russland haben Getreide und Fleckeweiden an erster Stelle, bedeutend ist außerdem der Import von roher Wolle.

Der deutsche Drogen- und Chemikalienhandel 1911.

(Bericht von Brüder, Lampe & Co., Berlin.)

* Dieses Geschäftsjahr kann als günstig bezeichnet werden. Lebhaftige Nachfrage für den inländischen und ausländischen Bedarf vereinigte sich mit bedeutenden Steigerungen der Preise von Natur- und Kunstzerzeugnissen. Die meist voll beschäftigte Industrie verlangte technische Drogen und Chemikalien in großen Mengen, so daß die Produktion in einzelnen Rohchemikalien, wie Säuren, Ammoniak u. a., zeitweilig damit nicht Schritt halten konnte.

Im Inlande war auch die Nachfrage nach Medikamenten sehr reg, im Anfang und Ende des Jahres gegen Erfüllungsstörungen, Infuenza, Scharlach und Diphtherie und im Sommer gegen die infolge der großen Hitze ausstehenden Darmkrankheiten. Die ungewöhnliche Lage des Sommers führte zu einer Verbilligung der Rohstoffe der Arzneiindustrie vieler Staaten, so daß ein Einfluß auf die Haltung des Marktes der medizinischen Drogen und Chemikalien nicht zu verkennen war. Das Ausland, besonders der fernere Osten, verlangte zur Befämpfung der Pest Desinfektionsmittel in großen Mengen.

Die in den ersten Monaten sprunghaft steigenden Preise wichtiger Artikel erforderten im März einen Stillstand, und die dann eintretende rückgängige Bewegung ließ erkennen, daß man mit den Steigerungen zu weit gegangen war. Es konnten sich erhebliche Steigerungen der Preise durchsetzen für Gewürze und für Opium mit seinen Präparaten infolge ungewöhnlicher Ernte und für Rohindianer infolge anfangs schlechten Fischfangs in Norwegen.

Unter dem vollständigen Stillstand der Fuglflucht im Sommer litt die Zufuhr der Rohmaterialien, so daß eine wesentliche Verteuerung vieler chemischer Erzeugnisse eintrat.

Im September und Oktober machte sich neben hartem Inlandsbedarf dringende Nachfrage vom Ausland geltend, die erneut eine Aufwärtsbewegung des allgemeinen Preisstandes zur Folge hatte. Außerdem wurden durch die Wirren in China chemische Produkte verteuert, da sie nicht zur Küste gelangen konnten.

Die anfangs gute Ausbeute bietende Ernte vegetabilischer Drogen wurde bedeutend vermindert durch die ungewöhnliche Trockenheit des Sommers, und in einigen wichtigen Vegetabilien ist eine völlige Missernte zu verzeichnen, besonders für Blätter, Wurzel und eine Sämereien.

Doch trotz dieses im allgemeinen günstigen Verlaufes des Geschäftsjahres die Gewinnströme nicht über ein bescheidenes Maß hinausgehen werden, hat seinen Grund darin, daß auch die von den Handelsunternehmen zu tragenden Kosten immer weiter steigen durch Verteuerung der Rohstoffe und Löhne, durch höhere Steuern und durch die von Jahr zu Jahr wachsenden Kosten, die die sozialpolitische Bewegung Deutschlands den Unternehmern auferlegt.

Die Zahlungsverhältnisse im Inlande haben sich verbessert, und die in dieser Beziehung herrschende größere Ordnung darf man der Einrichtung des Postverkehrs mit zuschreiben.

Die Bildung von Syndikaten und Konventionen sowie von Einkaufsgenossenschaften aller Art legt dem freien Handel beträchtliche Schranken auf und schmälert seinen Gewinn.

Die vergrößerte Bewegung im Drogen- und Chemikalienhandel sowohl in Bezug auf Ein- als Ausfuhr zeigen folgende Zahlen: Es betrug die Einfuhr von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Rohstoffen und Rohwaren von Januar bis Oktober 1911 15 776 746 (15 346 257) D.-M., und die Ausfuhr 31 958 789 (30 250 368) D.-M.

brennen, Diebstahl oder sonstiges Abhandeln kommen der Schuldverschreibung, in der gebührenfreien Eintragung und der lösenlosen laufenden Verwaltung stehen. Die Schuldverschreibung von 1910 hat überdies mehrere Erleichterungen eingeführt, wie die Begründung einer Buchschuld lediglich mittels Barzahlung, also ohne eine vorherige, mit Kosten verbundene Anhaftung von Schuldverschreibungen, ferner die Eintragung einer zweiten Person, die nach dem Tode des Berechtigten der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte wahrzunehmen befugt ist, endlich Vereinfachungen in den Nachweisen der Erleichterungen u. a. Die Einzahlungen zur Begründung einer Buchschuld mittels Barzahlung können erfolgt die familiären mit Kosteneinrichtung versehenen Reichsbankanstalten sowie bei einer Reihe öffentlicher Kassen. Ferner können Einzahlungen bei den Postanstalten im Postfachverkehr auf das Konto der Reichsbankhauptkasse (Postfachamt Berlin Nr. 98) geleistet werden. An allen diesen Stellen werden Formulare für Eintragungsorte kostenlos verabfolgt. Danach erscheint das Reichsschuldbuch für jeden, der bei der Verwaltung seines Vermögens auf Sicherheit, Billigkeit und Bequemlichkeit Wert legt, besonders geeignet, namentlich auch für Vormünder, Verwalter von Stiftungen und sonstigen Vermögensmassen. Die näheren Angaben finden sich in den amtlichen Nachrichten über das Reichsschuldbuch, die von der Reichsschuldenverwaltung (Berliner SW, Oranienstraße 92/94) auf Wunsch unentgeltlich abgegeben werden. Außerdem ist bei den Postanstalten ein fürzer gehaltenes Werkblatt zu beziehen.

— **Frankfurter Bank, Frankfurt a. M.** Herr Direktor Hermann Andree wird laut „Ffr. Ztg.“ nach 38jähriger Tätigkeit am 1. Januar zurücktreten und seine Stellung als Vorstandmitglied des Instituts aufgeben. Herr Direktor Andree hat sich um die Entwicklung der Bank große Verdienste erworben. Es wird beabsichtigt, seine Wahl in den Aufsichtsrat in Vorhinein zu drängen.

* **Interessengemeinschaft zwischen der Länderbank und der Deutschen Elektrizität und Wasserleitung.** Die Deutsche Elektrizität und Wasserleitung in Frankfurt a. M. eine Interessengemeinschaft.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Verhandlungen des Bergbauvereins mit den Aufsehern der Bergwerke.** Nach der „Ffr. Ztg.“ fanden in Speyer mehrere Verhandlungen des Bergbauvereins mit den Aufsehern statt. Es handelt sich um den Versuch einer provisorischen Verständigung über den Kohlenverkauf, notwendig für das nächste Jahr. Der Fiskus dürfte seine eigene Verkaufsorganisation nicht aufgeben. Die gemeinsame Preisermäßigung für einzelne Sorten, die das Sonntagsgesetz noch verbot, wird möglicherweise folgen, sofern ein Einvernehmen erzielt wird. Für Sauerbrunn hätte solches Einvernehmen für 1912 wenig Interesse, weil der Fiskus Sauerbrunn zum erheblichen Teil für 1912 bereits veräußert hat.

* **Große Kohlenauktion.** Vom Auslande gingen den obersteilischen Werken bedeutende Aufträge auf Kohlen zu. Die Preise konnten infolge des scharfen Wettbewerbs noch nicht aufbessert werden.

* **Österreichische Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft in Berlin.** Das erste Geschäftsjahr des Unternehmens, das die Zeit vom 18. August 1910 bis 30. Juni 1911 umfaßt, ergab dem Rechnungsführer zufolge einen Verlust von 108 336 M. Es stellten sich die gesamten Aufwände auf 173 189 M., zu Abschreibungen mußten 11 883 M. und zu Rückstellungen 21 442 M. verwendet werden. Andererseits wurden an Zinsen vereinnahmt 4019 M. und an Erträgen aus Produkten 93 854 M.; hierzu tritt ein weiterer kleiner Gewinn von 235 M., so daß sich der genannte Verlust ergibt. Im einzelnen ist dem Bericht zu entnehmen, daß auf der Pflanzung Rindvieh die Ernte des laufenden Jahres rund 40 Bullen à 500 Pf. ergeben hat. Der Gewinn hieraus wird auf 12 000 M. geschätzt, womit die für die Baumkultur aufzubringenden Kosten nicht gedeckt werden. In der nächsten Pflanzperiode soll der Schwerpunkt auf die Rindviehzucht gelegt werden. Im neuen Geschäftsjahr ist nach dem Bericht die Ausbeute im Stimmbergsbau ungewändert gut geblieben, die Marktlage noch besser geworden, so daß die einzelnen Partien zu steigenden Preisen abgesetzt werden konnten. Eine Änderung hierin ist auch für absehbare Zeit kaum zu erwarten.

* **Kohlwerke Wittenbergs.** Die Verwaltungstreffe nehmen die Dividende für 1911 wieder mit 10 Proz. in Aussicht.

* **Wittgensteiner Hütte für Zinnfabrikation in Stolberg.** Die Verwaltung verhandelt mit Aussicht wegen des Verkaufes ihrer wichtigsten Kohlenwerke.

* **Königliche Hütte in Gleiwitz.** Wegen des Beschäftigungsmangels legt die königliche Hütte in Gleiwitz ab nächster Woche auf längere Zeit Feuerstillen ein.

* **Die Coltern Steel Co.,** die ein Aktienkapital von 4 Millionen Dollar und eine Obligationsschuld von 2 Millionen Dollar besitzt und in Potsdam domiziliert, beantragt bei ihren Aktionären die Genehmigung eines Aktienrückkaufes mit der Warmist Steel Co., die ein Kapital von 2 Millionen Dollar besitzt, wonach sämtliche Werke der letzteren Gesellschaft an die Coltern Steel Co. auf 100 Jahre verpachtet werden.

Stoffgewerbe.

— **Träger & Wäcker Nachf.,** Aktiengesellschaft in Leipzig-Lindemann. In Anwesenheit von 8 Aktionären, die ein Aktienkapital von 800 000 M. vertreten, wurde heute vormittag im Fabrikgebäude der Gesellschaft unter dem Vorsitz des Herrn Paul Guden die 10. ordentliche Generalversammlung abgehalten und in gutem Verlauf erledigt. Nach einstimmiger Genehmigung des Rechnungsertrages erstellten die Erziehungsmänner dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung und beschloßen, eine Dividende von 8 Proz. zu verteilen. In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft abermals mit einem guten Auftragsbestande getreten und ist mit Rohmaterialien dafür gedeckt. Durch inzwischen vorgenommene Betriebsvereinfachungen in Rastatt hat sich die Lage des Weltmarktes verbessert, und die Spannung zwischen Rohstoffe und Verkaufspreis hat sich gegenüber dem vorigen Jahre entsprechend erhöht.

* **Rheinische Wollefabrik, Aktiengesellschaft, in Reesien (Rheinland).** Nach den Mitteilungen des Vorsitzenden in der Generalversammlung war die Mode den Artikeln der Gesellschaft günstig; eine volle Ausnutzung der Konjunktur sei jedoch infolge Arbeitermangels nicht möglich gewesen; es sei jedoch gelungen, den Absatz gegenüber dem Jahr vor der Aktienrückbildung zu steigern. Die Veranschlagung des Jahresumsatzes betrage 1 450 000 M., die Reinverdienste 10 000 M., Dividende 378 M., Lohnverrechnung 1500 M., Dividende 8 Proz. gleich 120 000 M., Aufwandsrückstellungen 5000 M. und Vortrag auf neue Rechnung 9990 M. Die Aussichten bezeichnete die Verwaltung als sehr günstig. Im

neuen Jahre halte die Ratte Nachfrage an, und nach Fertigstellung der im Bau begriffenen Erweiterungen werde es möglich sein, den Umsatz zu steigern. Es könne daher für das laufende Jahr wieder ein günstiges Ergebnis in Aussicht gestellt werden.

* **C. T. I. Vom englischen Textilmarkt** wird berichtet, daß bei sehr fester Preisbildung größere Abschlüsse auf den Weltmärkten kaum abzusehen gekommen sind, nur Wollebedarfs in mittleren und großen Beschäftigungen waren begehrter und waren besonders vom Auslande gefragt. Auch der Kammzugmarkt muß als sehr fest bezeichnet werden, auch hier waren es lediglich Cheviotgenettes, die die Bedienung der Käufer fanden. In Räumlingen und Wollebedarfs war regelmäßiges Geschäft, auch Kammwollen erfreuten sich besserer Nachfrage als bisher. Was den Wollemarkt anbelangt, so lagen mehr Kaufordere vor, die jedoch nicht in allen Fällen zu Abschlüssen führten, da die Verkäufer höhere Preise verlangten, die Käufer zu bewilligen nicht geneigt sind. In den Wollebedarfs sind es hauptsächlich die Fabrikanten, die letzte Stoffe für den Export herstellen, die recht gute Ordere in Händen haben, im übrigen war der Verkehr in der letzten Woche ziemlich ruhig. Auch Wirtswesen hatten bedeutende Umsätze nicht zu verzeichnen. In der Textilindustrie war der Verkehr ruhiger, die Preise hierfür als fest bezeichnet werden. Dagegen machte sich für Glaswaren erhöhte Konflikt geltend, die jedoch nicht in allen Fällen zu Ordere führte, da die Spinner fest auf Preise hatten, die zu bewilligen die Abnehmer nicht geneigt sind. Die Weinmorerfabrikanten haben für die Aussichts bessere Beschäftigung.

Braugewerbe.

* **Alten-Bierbrauerei Wittenbergs.** Die am 20. Dezember stattfindende Generalversammlung wird sich u. a. mit der Herabsetzung des Stammkapitals um 11 380 M. und des Vorzugsaktienkapitals um 171 360 M. sowie Wiederherstellung des Gesamtaktienkapitals bis zu einem Betrage von 251 740 M. beschäftigen.

* **Bierbrauerei Anna vorm. Röhse & Beckmann.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. Die Verwaltung glaubt, daß die auch für das laufende Geschäftsjahr ein zufriedenstellendes Resultat in Aussicht nehmen kann, trotzdem daß die Rohstoffpreise nicht unwesentlich teurer seien.

* **Brauerei zum Storchen, Aktiengesellschaft, in Speyer.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 3 Proz. festgelegt. An Stelle des ausstehenden Herrn Rudolf Dornow wurde Herr Direktor Friedrich Dornow-Knecht (Saardt) neu in den Aufsichtsrat gewählt.

* **Gevelsberger Aktien-Brauerei in Gevelsberg.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 5 Proz. festgelegt. Die Verwaltung bemerkt, daß der Absatz sich auf der Höhe des Vorjahres gehalten habe und daß für das laufende Jahr ein beachtliches Ergebnis erwartet werden könnte, da besondere Umstände der im Geschäftsbericht niedergelegten Art im laufenden Jahre wohl nicht wieder in die Erscheinung treten würden.

Innen- und Außenhandel.

* **Amerikanischer Außenhandel.** Der Wert der in der vergangenen Woche ausgeführten Waren betrug 17 300 000 Doll., gegen 17 800 000 Doll. in der Vorwoche.

Transportwesen.

* **Österreichische Südbahn.** In der gestrigen Verwaltungstragung berichtete der Generaldirektor über die Inbetriebnahme der Lokomotiven für das nächste Jahr, da die Sanierung vorläufig nicht durchgeführt werden kann, weil die Verhandlungen mit der Regierung und Italien nicht abgeschlossen werden können. Für die Investitionen werden ungefähr 2 Millionen Kronen aufgewendet, wovon mehr als ein Drittel auf Rohstoffmaterial entfällt. Die Südbahn befindet sich in Verhandlungen mit der Staatsbahnenverwaltung wegen der Erhöhung der Bezüge des Personals, die noch nicht abgeschlossen sind.

Verchiedene Gesellschaften.

* **Wittgensteiner Chroma, Wittenberg.** Der im Geschäftsjahre 1910/11 erzielte Gewinn betrug 7485 M. und soll gemäß Beschluß des Aufsichtsrats zur Abschreibung auf Abschreibungskonto verwendet werden (1 M. wurden aus 46 900 M. Reingewinn 2 Proz. Dividende verteilt). Zusammen mit den Arbeitern, Erhöhung der Löhne infolge neuer gesetzlicher Bestimmungen wegen der Frauennarbeit am Sonntag, neuer Kohlen wegen des Streiks im Weisköcher Kohlenberg, Steigen des Weisköcher- und Weisköcherpreises im allgemeinen haben das Ergebnis in unzulänglicher Weise beeinflusst. Die Verwaltung glaubt jedoch, durch fortgesetzte Verbesserungen der technischen Einrichtung, durch Vereinfachungen und Ersparnisse im Betriebe für das laufende Geschäftsjahr wieder ein besseres Ergebnis in Aussicht stellen zu dürfen, sofern — wie dies zurzeit der Fall ist — reichliche Aufträge zu lobenden Preisen eingehenden werden. Die Generalversammlung ist auf den 13. Januar 1912 festgelegt.

* **Dauer Porzellan-Manufaktur, Aktiengesellschaft, vorm. Dr. Richter.** Die Verwaltung teilt mit, daß das Geschäft in beiden Betrieben zufriedenstellend und daß voraussichtlich die gleiche Dividende wie im Vorjahr (7 Proz.) zu erwarten ist.

* **Wittgensteiner Vereinigte Chemische Fabriken (S. T. Worsow, Reff. Ottmann) in Berlin.** Die Generalversammlung beschloß ihre Tätigkeit in Riga mit einem Grundkapital von 300 000 RM. zu eröffnen.

* **Hellas, Aktiengesellschaft in Wittenberg, in Röh.** Die Verwaltung teilt mit, daß von der für den 3. Januar 1912 an die Inhaber von Schuldverschreibungen in Aussicht genommenen 14proz. Rückzahlung 1/2 Proz. zum Erwerb von Schuldverschreibungen für den gemeinsamen Besitz verwendet wird, und daß die sich lo ergebende Barzahlung von 13 1/2 Proz. unter Benutzung des im Besitz der Treuhänder befindlichen Barzahlens der Gesellschaft der Schuldverschreibungen-Inhaber auf 15 1/2 Proz. erhöht wird und mit diesem Betrage am 3. Januar 1912 zur Auszahlung kommt.

* **Vorkrieger Vorstandsmitglieder.** Die Firma glaubt, bei reichlicher Abschreibungen die Ausschüttung einer Dividende von 8 (5) Proz. auf das im laufenden Jahre zwecks Aktion mit dem Heminger Vorstandsmitglied, Aktiengesellschaft, und zwecks Erwerbs der Aktien der Südbahnen Aktiengesellschaft, Aktiengesellschaft, auf 5 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital in Aussicht nehmen zu können.

den Jahresbericht führte der Vorsteher u. a. aus, daß es schwer voraussagen sei, wie die Gesellschaft im kommenden Jahre abzuwickeln werde. Im allgemeinen herrsche die Ansicht vor, daß Summi sich auf der letzten Preisbildung halten werde, weil der zunehmende Konsum die durch Plantagenbetrieb gesteigerte Produktion voll abfordere. Die Gesellschaft habe jetzt 18 Produktionsstellen in Betrieb. Der Dampfer Kamerun ist verkauft und in Deutschland ein neuer Flugdampfer von 50 Tonnen Tragfähigkeit in Auftrag gegeben worden, der im Januar nach Afrika verladen wird. Im nächsten Jahre werden zwei Schiffe von 25 und 50 Tonnen beidseitig, so daß man sich leichter für die Transporte fremder Fahrzeuge zu bedienen braucht. Inwiefern das neu erworbene Gebiet Kameruns das Aufstrebende der Südbahnen Aktiengesellschaft beeinflussen wird, läßt sich noch nicht sagen; in einem Teil des jetzt Deutschland zuzuführenden Landes, nämlich des Djah, war die Gesellschaft vor der Grenzregulierung von 1903/04 schon tätig und behält dort Pflanzungen, deren Gebiete seitdem von den Franzosen bearbeitet wurden. — Die Dividende von 21 M. auf Dividendenchein Nr. 2 der Anteile und 150 M. auf Dividendenchein Nr. 2 der Genossenschaft ist ab heute zahlbar.

* **Die Getreideexportfirma Schwab Rezes, Göttingen,** wird veräußert, in Liquidation. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese Liquidation mit der sehr schwierigen Lage in Zusammenhang bringt, in der sich gegenwärtig der gesamte rumänische Getreidehandel befindet.

* **Veinphot, G. m. b. H.,** Anstalt für photographische Nachdruck, Wittenberg. In der Generalversammlung vom 27. November wurde die Liquidation der Firma beschlossen.

* **Kohlheimer Zellulosefabrik, in Aktionärstreifen** wird es unheimlich empfunden, daß die Direktion keine Auskunft über die für 1911 zu erwartende Dividende abgibt. Sie verweist dabei auf einen ihr das unterliegenden Aufsichtsratsbescheid. Da gegenwärtig indes aus der Verwaltung nicht fernstehenden Aktien Verkäufe in den Aktien vorzunehmen zu werden scheinen, ist man das Schmelzen der Aktien für nicht im Interesse der Gesamtheit der Aktionäre liegend.

Verbände.

XX **Vom Rheinisch-Westfälischen Kohlenhandels.** Wie wir hören, wurde in der gestrigen Ausschüttung die Verhandlung mit den Bergwerksgesellschaften Trier und Hermann perfekt. Im Anschluß daran konnte auch sofort eine Einigung mit dem preussischen Fiskus erzielt werden. Entsprechend dementsprechenden Mitteilungen hätten wir, daß die nächste Rechenberichterstattung bezüglich der Preisfestlegung nicht am 22. Dezember, sondern am 13. Januar stattfinden. Es ist bestimmt mit einer Kohlenpreisermäßigung für verschiedene Sorten zu rechnen. Bis dahin hofft man auch die weniger schwierige Verhandlung mit den anderen außenstehenden Werken herbeizuführen.

* **Die Kombination der Schmiedewerke von Weisköcher ist perfekt.** Es wird eine Gesellschaft gebildet mit einem Kapital von 900 000 Pf. St. in 350 000 Stammaktien, 250 000 Vorzugsaktien und 300 000 Obligationen. Die Stammaktien gehen an die Beteiligter.

Verminnes.

* **Sootenhand in England.** Wie die „Handels- und Industriezeitung“ meldet, war der Stand der Winterlasten Ende November im allgemeinen gutmittel, besonders der der Frühstaaten. Der Sootenstand war überwiegend gut in Podolitz, Kiew, im Nordwestrussland von Witebsk, in Smolensk, Petersburg, Pflaw und Wladimir, ferner standen die Frühstaaten gut in Cherson, Zlatopol, Taurien und im Dongebiet. Unbefriedigend war der Sootenstand in Saratow und Orel, teilweise in Tambov, Woronech und Tschernigow, außerdem der Stand der Spätstaaten in Cherson, Zlatopol, Taurien und im Dongebiet. In den übrigen Gouvernements war der Sootenstand befriedigend oder gutmittel.

Hypotheken- und Grundstücksmarkt.

* **Wittgensteiner Aktienbank in Wittenberg.** Von orientierter Seite wird mitgeteilt, daß sich für die Gesellschaft infolge der gemäßigten Preisfestlegung der Grundstücke in der Leipziger, Weisköcher- und Unter den Linden — Straßen, in denen die Gesellschaft gehörigen Grundstücke sich befinden — die Aussichten recht günstig gestaltet haben. In der letzten Zeit hatte sich der Grundstückspreis in der Leipziger Straße zwischen 30 000 und 38 000 M. pro Quadratrute bewegt, während die Grundstücke bei der Gesellschaft mit 18 000 M. zu Buche stehen. Der Grundstückspreis unter den Linden betrug sich zwischen 40 000 und 50 000 M. und in der Weisköcherstraße um 28 000 M. herum. Die Grundstücke in den beiden genannten Straßen stehen bei der Gesellschaft mit 15 000 M. pro Quadratrute zu Buche.

Generalversammlungen.

- 11. Dezember. **Reinhold Buchbinder, Akt.-Ges.** 10 Uhr in Berlin.
- Brauerei Göttingen, Akt.-Ges.** 4 Uhr in Weisköcher, Sa.
- Rohstoff-Brauerei, Akt.-Ges.,** Weisköcher in Weisköcher, Sa. 12 Uhr in Berlin.
- Geldberg, Akt.-Ges.** 12 Uhr in Weisköcher, Sa.
- Wittgensteiner Vereinigte Chemische Fabriken (S. T. Worsow, Reff. Ottmann) in Berlin.** 12 Uhr in Riga.
- 12. Dezember. **Reinhold Buchbinder, Akt.-Ges.** 10 Uhr in Berlin.
- Reinhold Buchbinder, Akt.-Ges.** 11 Uhr in Berlin.
- Reinhold Buchbinder, Akt.-Ges.** 12 Uhr in Berlin.
- Reinhold Buchbinder, Akt.-Ges.** 13 Uhr in Berlin.
- Reinhold Buchbinder, Akt.-Ges.** 14 Uhr in Berlin.
- Reinhold Buchbinder, Akt.-Ges.** 15 Uhr in Berlin.
- Reinhold Buchbinder, Akt.-Ges.** 16 Uhr in Berlin.
- Reinhold Buchbinder, Akt.-Ges.** 17 Uhr in Berlin.
- Reinhold Buchbinder, Akt.-Ges.** 18 Uhr in Berlin.
- Reinhold Buchbinder, Akt.-Ges.** 19 Uhr in Berlin.
- Reinhold Buchbinder, Akt.-Ges.** 20 Uhr in Berlin.

Zahlungseinstellungen usw.

* **Der Schiffsbesitzer Hubert Hall in Weisköcher a. S. H.** ist in Konkurs geraten. Der Status ist noch nicht bekannt.

Dresdner Bank in Leipzig Goethestrasse 3/5 am Augustusplatz.

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung, An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Banknoten und Geldarten, Diskontierung und Einzug von Wechseln, Anstellung von Schecks, Tratten und Kreditbriefen, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Leipziger Börsenbericht.

—A. Tropfen bei Berlin heute vor der Eröffnung des Verkehrs... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage... Die Kurse sind heute verhältnismäßig ruhig...

Wiederholter Bericht... Die Berliner Börse... Die Kurse sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

London, 20. Dezember... Die heutige Londoner Börse... Die Kurse sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

Dresden, 20. Dezember... Die heutige Dresdener Börse... Die Kurse sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

Berlin, 20. Dezember... Ein Konsortium unter Führung der Disconto-Gesellschaft... Die Kurse sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

Berlin, 20. Dezember... Die Berliner Börse... Die Kurse sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

Berlin, 20. Dezember... Die Berliner Börse... Die Kurse sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

Berlin, 20. Dezember... Die Berliner Börse... Die Kurse sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

Berlin, 20. Dezember... Die Berliner Börse... Die Kurse sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

für Deutschland. Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, daß die ersten fünf Monate des laufenden Geschäftsjahres einen Mehrertrag von 20 Proz. gegenüber derselben Zeit des Vorjahres gebracht hätten... Die Aussichten für den Rest des Jahres sind als zufriedenstellend zu bezeichnen...

Warenmärkte. Weisse. Kattunen... Die Preise für Kattunen sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

Warenmärkte. Kattunen... Die Preise für Kattunen sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

Warenmärkte. Kattunen... Die Preise für Kattunen sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

Warenmärkte. Kattunen... Die Preise für Kattunen sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

Warenmärkte. Kattunen... Die Preise für Kattunen sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

Warenmärkte. Kattunen... Die Preise für Kattunen sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

Warenmärkte. Kattunen... Die Preise für Kattunen sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

London, 20. Dezember... Die heutige Londoner Börse... Die Kurse sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like 'Kattunen', 'Wollwaren', etc.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like 'Kattunen', 'Wollwaren', etc.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like 'Kattunen', 'Wollwaren', etc.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like 'Kattunen', 'Wollwaren', etc.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like 'Kattunen', 'Wollwaren', etc.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like 'Kattunen', 'Wollwaren', etc.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like 'Kattunen', 'Wollwaren', etc.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like 'Kattunen', 'Wollwaren', etc.

Lezte Drahtnachrichten.

(Telegraphische Nachrichten des Leipziger Tageblattes.) Berlin, 20. Dezember... Die Berliner Börse... Die Kurse sind heute verhältnismäßig ruhig... Die Börse der Festtage beinträchtigt die Geschäftslage...